

Newsletter

01. April 2011 | Ausgabe 1/2011 | www.stiftung-zuhoeren.de | Seite 1

Stiftung
Zuhören

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

in der ersten Ausgabe unseres Newsletters im Jahr 2011 erfahren Sie, wie Mitarbeitende in Bibliotheken Hörclubs durchführen können. Lesen Sie außerdem, was Kent Nagano zum Zuhören zu sagen hat. Und informieren Sie sich in der neuen Broschüre der Stiftung Zuhören und der Stiftung Lesen über in der Praxis bewährte Projektideen zur Förderung der Zuhör-, Sprach und Lesekompetenz. Im Interview mit Elke Dillmann, Mediencoach der Stiftung Zuhören, erfahren Sie mehr über Audioguides von Jugendlichen für Jugendliche für Museen, Städte und Gedenkstätten. Praktische Tipps für Ihre Arbeit in den Hörclubs finden Sie beim HörSpielTipp. Mit dem Geräusch zum Selbermachen verraten wir Ihnen wieder, wie Sie Geräusche ganz einfach selber machen können.

Viel Spaß beim Lesen und Zuhören!

Ihr Team der Stiftung Zuhören.

Falls Sie Anregungen oder Fragen haben, schreiben Sie uns bitte an:
info@stiftung-zuhoeren.de



Hörclubinfos

Eine Woche Hören lernen

Hörclub-Fortbildung im Kloster Gars

Kühe muhen, Hunde bellen, Hähne krähen. Aber welches Geräusch machen Giraffen und wie klingt ein Fisch? 24 Lehrerinnen und Lehrer aus Bayern ließen sich eine Woche lang Spiele und Techniken zeigen, mit denen man das Zu- und Hinhören in einem Hörclub kindgerecht fördern kann. Veranstalter der Fortbildung waren die Stiftung Zuhören und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

Anregungen für die Praxis

Wer anderen das genaue Zu- und Hinhören vermitteln möchte, der sollte es am besten zunächst selbst erfahren. Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse über den komplexen Vorgang des Zuhörens oder die Auswirkungen von Lärm lag der Schwerpunkt der Fortbildung deshalb auf praktischen Übungen. Wie klingt ein Satz, wenn ich wütend, traurig oder aufgeregt bin? Die Teilnehmer lernten Sprech- und Stimmübungen kennen, produzierten selbst Geräusche mit Alltagsgegenständen und vertonten Gedichte nach ihren eigenen Ideen. Sie führten eine Straßenumfrage durch, lernten und übten die grundlegenden Techniken des Audioschnitts am PC und führten ein akustisches Tagebuch, um ihre Eindrücke und Erinnerungen festzuhalten. Großes Thema waren darüber hinaus die Hörspiele aus den HörSpielSets

der Stiftung Zuhören. Die Teilnehmer erarbeiteten Kriterien zur Auswahl eines geeigneten Hörspiels und hörten jeden Abend eine der Geschichten als „Betthupferl“.

Weitere Fortbildungstermine

Die Stiftung Zuhören bietet regelmäßig Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte zu unterschiedlichen Fachbereichen und Themen an. Alle Termine finden Sie auf unserer [Homepage](#). Auch für 2012 ist wieder ein Hörclub-Wochenlehrgang in Kooperation mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen geplant.

Hören Sie [hier](#) ein vertontes Gedicht der Fortbildungsteilnehmer.

Ohren auf in der Bibliothek

Hörclubs in Bibliotheken

Mit rätselhaften Klängen auf eine Lesung einstimmen, ein spannendes Hörspiel vorspielen und damit Lust aufs Buch machen oder eine Geräuscherallye durch das Büchereigebäude veranstalten: Die Hörclubs der Stiftung Zuhören haben auch für Bibliotheken viel zu bieten. In einer zweitägigen Fortbildung haben Mitarbeitende aus Bibliotheken aus Oberbayern im Januar und Februar zahlreiche Spiele und Aktionen kennengelernt, mit denen sie bestehende

Angebote ergänzen oder neue Veranstaltungsformen konzipieren können.

Spiele zur Förderung der Zuhörfähigkeit bei Lesungen

Über einen längeren Zeitraum hinweg konzentriert zuzuhören, wenn aus einem Buch vorgelesen wird, ist eine große Herausforderung für Kinder: Sie müssen still sitzen, aufmerksam sein und störende Nebengeräusche ausblenden, um sich auf die Stimme des Vortragenden zu konzentrieren, dem Lauf der Geschichte zu folgen und das Gehörte zu verarbeiten. Durch Geräuschrätsel und andere Spiele, bei denen man genau hinhören muss, können Kinder auf diese Aufgabe eingestimmt werden. Bewegungsspiele in der Pause werden ebenfalls mit Aufträgen zum Lauschen und Hinhören kombiniert und die Zuhörfähigkeit somit spielerisch gestärkt.

Gemeinsam Hörspiele hören und erleben

Viele Hörspiele, die die Stiftung Zuhören in ihren HörSpielSets anbietet, sind Bearbeitungen von bekannten Kinder- und Jugendbüchern und können als „Appetitmacher“ auf die literarische Vorlage eingesetzt werden. Denn mit Geräuschen, Musik und charakteristischen Stimmen versetzen Hörspiele die Zuhörer an den Ort des Geschehens, lassen Figuren plastisch werden und bauen Stimmungen auf. Die

CD-Tipp

Der gestiefelte Kater

Ein Märchen von Charles Perrault



Wer kennt es nicht, das Märchen vom gestiefelten Kater, ob in der Version von Charles Perrault oder in der Adaption der Gebrüder Grimm? Nach wie vor gehören Märchen zu einer wichtigen Grundlage von Hörproduktionen für Kinder. Doch die hier vorgestellte Produktion ist keine gewöhnliche. Es ist einmal mehr eine gelungene Verbindung von Sprache und klassischer Musik der Edition SEE-IGEL. Seit Jahren überzeugt die Edition SEE-IGEL mit außergewöhnlichen Hörproduktionen, die den Hörgewohnheiten in einer immer hektischer werdenden Medienwelt einen akustischen Kontrapunkt entgegensetzen. Dabei geht es weniger um nostalgische Reminiszenzen, sondern um die Sensibilisierung für die feinen Nuancen von Sprache und Musik: ein Audioclip der besonderen Art.

Umfang: 1 CD (ca. 63 Minuten)

Edition SEE-IGEL, Iznang 2011
ISBN: 978-3-935261-22-7
15,50 € (D), 15,70 € (AT), 27,80 CHF

Mehr Informationen unter:
www.stiftung-zuhoeren.de

Hörclubinfos

Kinder tauschen ihre Vorstellungen über das Aussehen und die Gefühlslage der Protagonisten aus und stellen Vermutungen auf, wie die Geschichte weitergehen könnte. Kindern, die die „wahre“ Fortsetzung der Geschichte erfahren wollen, kann hinterher sowohl das Buch als auch das Hörspiel zur Ausleihe angeboten werden. Selbstverständlich können auch die vorhandenen Hörbuchbestände der Bibliothek für solche Hörspielstunden genutzt werden, sofern sie dazu geeignet sind. In der Fortbildung der Stiftung Zuhören wurde dazu eine Liste von Qualitätskriterien erarbeitet.

Zuhöraktionen und -projekte

Es gibt viele Möglichkeiten, um den Inhalt von Hörspielen zu reflektieren, wie z.B. die Suche nach ähnlichen Geräuschen, das Gestalten eigener Hörstücke oder Kinderumfragen unter Besuchern der Bibliothek. Mit solchen Aktionen können aber auch eigenständige Angebote konzipiert werden, die Kinder die Bücherei von einer anderen Seite erfahren lassen: So können die jungen Besucher eine Bibliothek beispielsweise statt in einer herkömmlichen Führung auch in einer „akustischen Schatzsuche“ mit den Ohren erkunden. Sie können Buchvorlagen als Hörspiele vertonen oder sich Geschichten ausdenken, in denen die Bibliothek Schauplatz des Geschehens ist. Mit einer Umfrage können Kinder die Interessen und Wünsche anderer Besucher erfragen und so selbst eine engere Beziehung zu ihrer Bibliothek entwickeln.

Zuhören befördert das Lesen

Die Fähigkeit zuhören zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für das Lesenlernen. Beide Lernprozesse weisen deutliche Ähnlichkeiten

auf. Zuhörangebote sind deshalb eine wichtige Vorbereitung und begleitende Förderung des Lesens von Büchern. Sie können Kindern und Jugendlichen, die ungern lesen, aber auch einen attraktiven Zugang zu Literatur bieten und sie damit an einem Teil unseres kulturellen Lebens teilhaben lassen. Mit ihren speziellen Fortbildungen für Bibliotheksmitarbeiter möchte die Stiftung Zuhören dazu beitragen.

Bei Fragen, Anregungen oder Wünschen kontaktieren uns unter info@stiftung-zuhoeren.de

didacta 2011 Stuttgart

Auch dieses Jahr war die Stiftung Zuhören wieder auf der didacta, der größten Bildungsmesse in Deutschland, vertreten. Gemeinsam mit dem VdS Bildungsmedien e. V. der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und dem Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) lud die Stiftung Zuhören zum Symposium „Basiskompetenzen Zuhören und Sprechen: Zuhörfreundliche Kitas und Grundschulen“ ein. Die Messebesucher konnten sich in verschiedenen Vorträgen über wissenschaftliche Aspekte und Effekte der Zuhörförderung informieren und erhielten anhand von Praxisbeispielen nützliche Tipps und Anregungen zur Schaffung einer zuhörfreundlichen Atmosphäre in Kitas und Grundschulen. Als Referenten kamen nicht nur Multiplikatoren aus Wissenschaft, Aus- und Fortbildung zu Wort, auch Vertreter aus der Kita- und Schulpraxis berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen mit der Zuhörförderung im pädagogischen Alltag. Mit mehr als 500 Symposiumbesuchern konnte sich die Stiftung mit ihren Kooperationspartnern über einen vollen Erfolg freuen.

Andere Projekte der Stiftung

Die Welt im Ohr

Audioguides von Jugendlichen für Jugendliche für Museen und Städte

In Kooperation mit Museen sowie mit mehreren Städten in Bayern sind weitere Audioguides erschienen. Diese Audioguides der Stiftung unterscheiden sich im Bezug auf ihren pädagogischen Ansatz, ihre Entstehung, ihre Produzenten und die Bandbreite ihrer Zielgruppen elementar von herkömmlichen Audioguides: es kommt bei den Audioguides der Stiftung Zuhören ganz wesentlich auf den Entstehungsprozess dieser akustischen Ausstellungs- und Städteportraits an. Dieser Prozess verläuft partizipativ und selbstgesteuert. Die Jugendlichen sind es, die den Prozess bestimmen und gestalten. Mittlerweile gibt es rund 30 Audioguides der Stiftung für Museen, Gedenkstätten und Städte. Die Audioguides stehen Besuchern sowie der interessierten Öffentlichkeit im Internet zum Downloaden zur Verfügung (vgl. www.zuhoeren.de/schule-jugendeinrichtungen/die-welt-im-ohr.html).

Folgende Audioguides sind kürzlich erschienen:

- Audioguide für das Museum Brandhorst, Sabel Realschule (München)
- „Bizarre Begegnung – Bilder schauen dich an“, Audioguide zur Sammlung Brabant, Gymnasium Penzberg
- Audioguide zur Heinrich-Campendonk Ausstellung im Stadtmuseum Penzberg
- Audioguide zur Ausstellung „Mondrian und de Stijl“ in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (München)
- Stadt-Geschichten: Audioguides für die bayerischen Städte Weißenhorn (Nikolas-Koper-

Literaturtipp

Dreiklang

Eine Broschüre gibt Anregungen für die Praxis in Kita und Schule



Die von der Stiftung Zuhören und der Stiftung Lesen herausgegebene Broschüre „Ein Dreiklang: Zuhören - Sprechen - (Vor)Lesen. Projektergebnisse & Anregungen aus der Praxis für Kooperationen von Kindertagesstätten und Grundschulen“ für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte möchte Anregungen geben, wie der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule mit Institutionen übergreifenden Projekten gestaltet werden kann. Tandems aus Kindertagesstätten und Grundschulen in ganz Hessen haben die hier vorgestellten Konzepte im Rahmen des Dreiklang-Projekts entwickelt. Alle hier vorgestellten Projektideen zum Zuhören – Sprechen – (Vor)Lesen wurden in den Einrichtungen bereits erfolgreich umgesetzt und sind damit für die pädagogische Praxis von besonders hohem Nutzen. Die 64-seitige Broschüre ist ab Mai 2011 gegen eine Schutzgebühr erhältlich bei der:

Stiftung Zuhören
c/o Hessischer Rundfunk
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt/Main
info@stiftung-zuhoeren.de

download unter www.stiftung-zuhoeren.de
(ab Mai 2011)

CAMPENDONK FÜR KINDER



Offizieller Ausstellungskatalog für Kinder und Audioguide zur Ausstellung CAMPENDONK – 100 JAHRE BLAUES LAND im Städtischen Museum Penzberg ab April 2011

Multimediales Kunstbuch von Kindern für Kinder
Ca. 64 Seiten mit 30 farbigen Abbildungen
Hardcover, 22,5 x 22,5 cm + Audio-CD
ISBN 978-3-938822-302
Für Kinder ab 6 Jahren

Eine Co-Produktion des Bayerischen Rundfunk, Stiftung Zuhören, Stadtmuseum Penzberg, Campendonk Realschule Penzberg und Horncastle Verlag.

MONDRIAN – Weniger ist mehr



Der Ausstellungskatalog für Jugendliche & Audioguide zur Ausstellung MONDRIAN UND DE STIJL in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus Kunstbau ab April 2011

Multimediales Werkstattbuch für junge Künstler
Ca. 64 Seiten mit 30 farbigen Abbildungen
Hardcover, 22,5 x 22,5 cm + Audio-CD
ISBN 978-3-938822-319
16,95 € (D) 18,20 € (AT) 29,00 CHF
Für Jugendliche ab 12 Jahren

Eine Co-Produktion des Bayerischen Rundfunk, Stiftung Zuhören, Städtische Galerie im Lenbachhaus Kunstbau, E.ON, Willy Brandt-Gesamtschule und Horncastle Verlag.

Andere Projekte der Stiftung

nikus-Gymnasium), Bamberg (Kaiser-Heinrich-Gymnasium), Kempten (Carl-von-Linde-Gymnasium) und Coburg (verschiedene Coburger Schulen)

Kent Nagano über die Bedeutung des Zuhörens

Kent Nagano gilt als einer der herausragendsten Dirigenten für das Opern- wie auch das Orchesterrepertoire. Seit September 2006 ist er Generalmusikdirektor an der Bayerischen Staatsoper in München und Music Director des Orchestre symphonique de Montréal. Erfahren Sie hier, warum für Kent Nagano die Musik für die Förderung des Zuhörens so wichtig ist.

? *Inwiefern kann Musik Ihrer Meinung nach die Fähigkeit des Zuhörens fördern?*

! Musik ist natürlich bestens geeignet, das Zuhören zu fördern. Besonders wenn man selbst Musik macht und produziert. Gleichzeitig ist Musik ein Medium, bei dem sich eine non-verbale Kommunikation abspielt. Das kann sehr einfach sein, sich aber auch schwierig und sehr kompliziert darstellen. Musik kennt da alle Spielarten an Zumutungen und Ansprüchen ans Zuhören.

? *Lernen Kinder denn über Musik das Zuhören besser?*

! Ja, denn die non-verbale Form der Kommunikation schafft eine sehr spezifische Sensibilität des Hörens. Viele Kinderpsychologen vermuten, dass Kinder ihre Emotionen, Gefühle und

Absichten am vollkommensten und wirksamsten zum Ausdruck bringen können. Sie messen daher dem Erlernen des Zuhörens und der non-verbale Kommunikation bei Kindern eine sehr große Bedeutung bei.

? *Ohne zuzuhören geht in der Musik gar nichts. Was tun Sie persönlich um möglichst konzentriert zuhören zu können?*

! Wenn ich in ein Konzert gehe, um mir ein Werk oder einen Interpreten anzuhören, dann höre ich zu. Wenn ich mir etwas von einer CD anhören will, dann schaffe ich mir solche Verhältnisse, wo mir das Zuhören ohne Störungen möglich ist.

Das gesamte Interview mit Kent Nagano finden Sie unter www.stiftung-zuhoeren.de

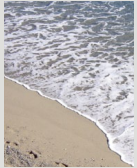
Geräusch zum Selbermachen

Meeresrauschen

Was braucht man?

Eine Haarbürste

Eine glatte Oberfläche



Streichen Sie mit der Haarbürste in kreisenden, rhythmischen Bewegungen über eine glatte Oberfläche.

Wollen Sie hören wie das Geräusch klingt? Dann klicken Sie [hier](#)

Stimmen

Interview mit Elke Dillmann

Elke Dillmann ist Hörfunkjournalistin des Bayerischen Rundfunks und arbeitet als Mediencoach für die Audioguide-Projekte. Im Interview erzählt sie, was den Erfolg der Audioguides der Stiftung ausmacht.

? Was ist die Besonderheit am Konzept der Audioguides?

! Für unsere Audioguides schreiben nicht erwachsene Fachleute mehr oder weniger jugendgerechte Texte, sondern die Jugendlichen selbst suchen ihren Zugang zum Thema und stellen ihre Rechercheergebnisse aus ihrer Sicht und in ihrer Sprache dar. Sie entdecken das Museum, die Kulturgeschichte ihrer Stadt und werden selbst zu Kulturvermittlern. Sie entwickeln Hörspielszenen, führen Interviews und arbeiten mit Musik und Geräuschen. Das Medium Audio ist Jugendlichen, aus deren Alltag der i-pod oder mp3-Player nicht wegzudenken ist, vertraut. Trotzdem schafft die Möglichkeit, selbst etwas für dieses Medium zu produzieren, neue Freiräume für Kreativität: Wer selbst etwas fürs Hören produziert, entwickelt eine neue Lust am Hören auch anspruchsvoller Inhalte. Die Projektteilnehmer werden umfassend künstlerisch und fachlich begleitet. Die Hörstücke, Soundcollagen, Klangexperimente und -geschichten werden in der Regel in den Studios der Rundfunk- und Landesmedienanstalten produziert, was die technische Qualität und deren unmittelbare Verwendbarkeit in den Museen und Kultureinrichtungen garantiert.

? Wie kann sich ein interessiertes Museum oder eine interessierte Stadt oder Kultureinrichtung bei den Audioguides einbringen?

! Wir sind immer offen für Anfragen und neue Projektpartnerschaften. Voraussetzung ist, dass der Kulturpartner bereit ist, sich personell zu engagieren, seine Fachkompetenz einzubringen und als fachlicher Berater zu fungieren.

? Die Audioguides stoßen v.a. bei Schulen auf großes Interesse. Wie werden Lehrkräfte und Schüler im Projekt betreut?

! Ein wichtiger Bestandteil jedes Audioguide-Projekts ist eine Fortbildung für die Lehrkräfte bzw. die Multiplikatoren der außerschulischen Jugendarbeit. So wird die Projektidee nachhaltig verankert und kann von den regionalen Projektpartnern weiterentwickelt werden. In allen Projekten arbeiten Mediencoaches - das sind Journalisten, Autoren, Regisseure und Techniker der Stifterhäuser der Stiftung Zuhören. Sie befähigen die Jugendlichen, ihr eigenes schöpferisches Potenzial einzubringen, betreuen die Jugendlichen, stellen die verschiedenen akustischen Gestaltungsformen vor, bieten Reporter-, Schreib- und Sprechtrainings an, erklären die Audiotechnik, beraten bei der themenadäquaten Umsetzung und redigieren Manuskripte.

? Abgesehen von den produzierten Audioguides, was nehmen die Jugendlichen aus dem Projekt mit?

! Auf den ersten Blick jede Menge Fachwissen – nichts bleibt so sehr im Gedächtnis wie das, was man sich selbst erarbeitet hat.

Die Jugendlichen lernen, sich ein Thema zu erarbeiten und es ansprechend zu präsentieren. Sie lernen, zu recherchieren, die richtigen Fragen zu stellen, relevante Informationen herauszugreifen. Sie überwinden Motivations-Durststrecken und setzen sich mit ihrer Stimme und ihrer Sprechweise auseinander. Sie entdecken Begabungen an sich, wie z.B. die Lust am Schreiben oder das Ohr für den Schnitt. Und sie erleben, dass ihre kreative Arbeit wertgeschätzt, veröffentlicht und zu einem dauerhaften Bestandteil des Kulturlebens ihrer Region wird. Das ist kompetenzorientierte Bildung. Die Jugendlichen gewinnen Ich-Stärke und entwickeln ihre Persönlichkeit.

? Was ist Ihr persönliches Highlight bei den Audioguides?

! Das ist wahnsinnig schwer zu sagen. Ist es die gespannte Aufregung am ersten Tag, wenn die Gruppe zum ersten Mal das Museum oder „ihre Exponate“ erlebt? Oder die Arbeit mit den Schülern im kreativen Prozess, das gemeinsame Ringen um das eine richtige Wort, die Position des zentralen O-Tons? Ist es die Arbeit im Studio, wenn die Stücke zu leben beginnen? Oder sind es die leuchtenden Augen der Jugendlichen bei der Präsentation des fertigen Audioguides, vor Presse und Lokalprominenz, der Stolz und die Begeisterung, etwas Bleibendes geschaffen zu haben? Oder ist es doch am Schönsten, ehemaligen Projektteilnehmer viel später wieder zu treffen und zu erleben, wie selbstbewusst sie auf mich zugehen? Ein Audioguide-Projekt ist ein vielschichtiger Prozess voller Highlights!

Termine

6. April 2011

Medienkompetenztag – Fortbildung zur Medienkompetenz für Lehrkräfte aller Schularten im Rahmen des Lehrerfortbildungsprogramms „BR macht Schule“ des Bayerischen Rundfunks

Weiterer Termin: 28. November 2011 (Anmeldung unter brmachtsschule@br-online.de)

Ort: Bayerischer Rundfunk/ München

12. April 2011

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Wie Klang die Welt zusammenhält“

Die Kooperation zwischen der Stiftung Zuhören, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Bayerischen Rundfunk möchte für das bewusste Umgehen mit unserem Hörvermögen sensibilisieren, Ohren öffnen für ungehörte Klänge und Stoff für angeregte Gespräche und das verstehende Zuhören liefern. In mehreren Veranstaltungen stellen Referenten aus unterschiedlichen Fachbereichen die Aspekte moderner Zuhörkultur vor und laden mit spannenden Vorträgen und Diskussionen zu einer Reise in die Welt des Klangs ein. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildet das Symposium „Wie Klang die Welt zusammenhält“

Ort: Hanns-Seidel-Stiftung/München (www.hss.de) von 10.30 bis 17.15 Uhr

Anmeldung: frankenhauser@hss.de (bis 7. April)

14. April 2011

Hören ohne Grenzen

Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, die Konzept, Materialien und Arbeitsweisen des Hörspiel-Sets für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache vorstellt.

Ort: Bayerischer Rundfunk/ München

6. Mai 2011

Ohren spitzen! Hör-Spiele – drinnen und draußen

Fortbildung in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München für Erzieher(innen), Kinderpfleger(innen), Berufsanfänger(innen) in Kindertageseinrichtungen

Ort: Bayerischer Rundfunk/München

Info: bildungsprojekte@br-online.de

Anmeldung: regina.vonnatzmer@muenchen.de

10. Mai 2011

Ohren spitzen! Hör-Spiele – drinnen und draußen

Fortbildung in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München für Erzieher(innen), Kinderpfleger(innen), Berufsanfänger(innen) in Kindertageseinrichtungen

Ort: Bayerischer Rundfunk/ München

Info: bildungsprojekte@br-online.de

Anmeldung: regina.vonnatzmer@muenchen.de

11. Mai 2011

Medientag für die Grundschule im Hessischen Rundfunk

Medienbildung und Zuhörförderung in der Grundschule sind unverzichtbar – eine Aufgabe für alle Fächer. Die Stiftung Zuhören, der Hessische Rundfunk und der Arbeitskreis Radio und Schule laden ein zur praktischen Zuhörförderung mit Arbeitsgruppen zu den Themen: wie z.B. neue auditive Kindermedien, Audioarbeit mit Kindern, Einführung in die Hörclubs oder Zuhör- und Literacy-Projekte für den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Anmeldung/Fragen: schule@hr-online.de

Ort: Hessischer Rundfunk/Frankfurt von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

27. Mai 2011

Bewerbungsschluss für den Wettbewerb Earsinn

Wie klingt's wo du lebst? – Erzähle es uns in deinem Dialekt!

14. Juni 2011

Jubiläum: 500. Hörclub in Hessen

hr-Intendant und Vorsitzender der Stifterversammlung der Stiftung Zuhören Dr. Helmut Reitze und die hessische Kultusministerin Dorothea Henzler eröffnen im Rahmen

eines Praxistages für Lehrkräfte an und Eltern beim 51. Hessentag in Oberursel den 500. Hörclub an einer Grundschule in Hessen.

Ort: Hessentag/Oberursel

16. Juni 2011

Preisverleihung: „Hessen hören – So klingt meine Welt!“

Präsentation ausgewählter Audiobeiträge aus dem laufenden Medienkompetenzprojekt „Hessen hören“. Detaillierte Informationen sowie alle Beiträge der Jugendlichen finden Sie unter www.hessen-hoeren.de

Ort: Hessentag/Oberursel

18. Juni 2011

Bei „Hessen hören – So klingt Oberursel“ erarbeiten Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung von Medienpädagogen eigene Audioguides und zeigen ihren persönlichen Blick auf Oberursel. Mit Mikro und Aufnahmegerät begeben sie sich auf die Suche nach interessanten Orten, Menschen und Geschichten ihres Stadtteils. Ihre Entdeckungen, Begegnungen und Tipps erzählen sie in kurzen Hörstücken. Diese werden auf dem Hessentag präsentiert.

Ort: Hessentag/Oberursel

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Zuhören
Verantwortlich: Birgit Echter, Geschäftsführerin
Layout: MHKD – Martin Hasieber Kommunikationsdesign

Stiftung Zuhören c/o Bayerischer Rundfunk Rundfunkplatz 1 80335 München Tel.: 089 / 5900 1255 Fax: 089 / 5900 3591	Stiftung Zuhören c/o Hessischer Rundfunk Bertramstraße 8 60320 Frankfurt Tel.: 069 / 155 2236 Fax: 069 / 155 4640
---	--

Stiftung Zuhören c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien Heinrich-Lübke-Str. 27 81737 München	Stiftung Zuhören c/o Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk Wilhelmshöher Allee 262 34131 Kassel
--	--

Email: info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de